



Bilanzkennzahlen

Liquidität 1. Grades (Cash Ratio)

Die Kennzahl der Liquidität ersten Grades beschreibt das Verhältnis der gesamten flüssigen Mittel (Kasse und Bank) im Verhältnis zum kurzfristigen Fremdkapital, in der Regel die Verbindlichkeiten aus L.u.L. Jedoch können auch kurzfristige Darlehen mit einer Laufzeit von < 3 Monaten berücksichtigt werden, so diese vorhanden sind.

Formel:

$$\text{Liquidität 1. Grad} = \frac{\text{gesamte flüssige Mittel}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \cdot 100\%$$

Guter Richtwert: 20 – 30 %

Einordnung:

$\geq 20\%$ → *grundsätzlich ausreichend*

$< 20\%$ → *mögliche Zahlungsengpässe*

$\geq 50\%$ → *Gefahr von zu viel ungenutzte Liquidität*

Sehr strenge Bewertungskennzahl, da nur Kasse und Bank berücksichtigt werden

Liquidität 2. Grades (Quick Ratio)

Die Kennzahl der Liquidität zweiten Grades beschreibt das Verhältnis der gesamten flüssigen Mittel (Kasse und Bank) plus Forderungen aus L.u.L im Verhältnis zum kurzfristigen Fremdkapital, in der Regel die Verbindlichkeiten aus L.u.L. Jedoch können auch kurzfristige Darlehn mit einer Laufzeit von < 3 Monaten berücksichtigt werden, so diese vorhanden sind.

Formel:

$$\text{Liquidität 2. Grad} = \frac{\text{gesamte flüssige Mittel} + \text{Forderungen aus L.u.L}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \cdot 100\%$$

Guter Richtwert: $\approx 100\%$

Einordnung:

80 – 100% → *meist noch akzeptabel*

$\approx 100\%$ → *sehr solide*

< 80% → *kritisch zu bewerten – Zahlungsengpässe zu erwarten*

$\geq 150\%$ → *Gefahr von zu viel ungenutzte Liquidität*

Häufig verwendete Kennzahl von Banken und Analysten

Liquidität 3. Grades (Current Ratio)

Die Kennzahl lässt erkennen, ob das Anlagevermögen kurzfristig finanziert wurde.

Als kurzfristiges Fremdkapital werden hier Verbindlichkeiten aus L.u.L und Bankkredite sowie Darlehen mit einer Laufzeit von üblicherweise < 12 Monate.

Diese werden ins Verhältnis gesetzt mit dem gesamten Umlaufvermögen.

Formel:

$$\text{Liquidität 3. Grad} = \frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} + \text{FK} < 12 \text{ Monate}} \cdot 100\%$$

Guter Richtwert: 150 – 200%

Einordnung:

150 – 200% → *gesundes Unternehmen*

< 120% → *kritisch zu bewerten – potenzielles Risiko*

> 250% → *Kapital unnötig gebunden, z. B. hohe Lagerbestände*

Wird nicht häufig verwendet.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote beschreibt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals im Vergleich zum Gesamtkapital ist. Die Kennzahl beschreibt also, wieviel Prozent des Gesamtkapitals nicht durch Fremdkapital finanziert wurde, sondern von den Gesellschaftern des Unternehmens selbst eingebracht oder erwirtschaftet wurde.

Formel:

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \cdot 100\%$$

Übersicht:

Eigenkapitalquote	Einordnung
< 20 %	Schwach – hohes Risiko, stark fremdfinanziert
20–30 %	Noch okay, aber anfällig bei Krisen
30–40 %	Solide (typischer Zielbereich vieler Firmen)
> 40 %	Sehr stabil, hohe Unabhängigkeit
> 60 %	Extrem sicher, aber evtl. ungenutzte Wachstumschancen

Faustregel:

- Ab ca. 30 % spricht man von einer gesunden Kapitalstruktur.

Bedeutung

- Hohe EK-Quote = krisenfester, bessere Bonität, leichter Kredite
- Niedrige EK-Quote = höheres Insolvenzrisiko bei Umsatzrückgang

Achtung

Mehr Eigenkapital ist nicht automatisch besser.

Zu viel EK kann heißen:

Kapital liegt „ungenutzt“ herum

Geringere Rendite auf das eingesetzte Kapital

Ein gewisser Anteil Fremdkapital kann die Eigenkapitalrendite erhöhen (Leverage-Effekt).

Fremdkapitalquote

Die Fremdkapitalquote zeigt den prozentualen Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital a. Somit ist die Fremdkapitalquote das Gegenstück zur Eigenkapitalquote. Sie beschreibt wieviel Prozent vom Gesamtkapital nicht durch die Gesellschafter eingebracht wurden.

Formel:

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital (kurz- , mittel – und langfristig)}}{\text{Gesamtkapital}} \cdot 100\%$$

Übersicht:

Fremdkapitalquote	Einordnung
>80 %	Sehr hohe Verschuldung, riskant
60-80 %	Üblich in vielen Branchen
50-60 %	Gesunder Mittelwert
< 40 %	Sehr sicher – geringe Abhängigkeit

Typische Branchenunterschiede:

- Industrie/Produktion 30-50%
- Handel 20-40%
- Bau 10-25%
- Banken <10%

Frage:

- Start-Ups eher niedrig oder eher hoch?

Eigenkapitalrendite / Eigenkapitalrentabilität

Die Eigenkapitalrendite (Return of Equity – ROE) beschreibt, wie sich das Eigenkapital der Eigentümer / Gesellschafter innerhalb eines Geschäftsjahres verzinst hat.

Formel:

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Gewinn}}{\text{Eigenkapital}} \cdot 100\%$$

Übersicht:

EK-Rentabilität	Einordnung
<5%	Ehr schwach
5-10 %	durchschnittlich
10-15 %	Gut (für viele Unternehmen starkes Niveau)
15-25 %	Sehr gut - Wettbewerbsvorteil

Über 25% ist außergewöhnlich und bedarf einer genauen Analyse

Fremdkapitalrendite / Fremdkapitalrentabilität

- Siehe separates Skript

Formel:

$$\text{Fremdkapitalrentabilität} = \frac{\text{Zinsaufwand}}{\text{Fremdkapital (gewichtet)}} \cdot 100\%$$